



Gentechnikfreie Landwirtschaft im erweiterten Europa –  
Perspektiven grenzübergreifender Zusammenarbeit  
Eberswalde, 30.10.2004

Ela Priwiezienciew

## Gesetz und Wirklichkeit - GVO in Polen

I  
Polnische Verfassung

*Art. 74.1. Die öffentliche Macht verfolgt eine Politik der ökologischen Sicherheit für die jetzigen und zukünftigen Generationen.*

*1. Der Umweltschutz ist eine Aufgabe der öffentlichen Regierungen*

*2. Jeder hat das Recht, sich über den Zustand und den Schutz der Umwelt zu informieren.*

*3. Die öffentliche Macht unterstützt die Bemühungen ihrer Bürger in Sachen Schutz und Verbesserung des Umweltzustands.*

### Gesetzliche Regelungen

**Gesetzesbeschluß vom 22. Juli 2001** über genetisch veränderte Organismen (GVO)-geschlossene Verwendung von genetisch veränderten Organismen (GVO), geplante Freisetzung von GVO in die Umwelt zu anderen Zwecken als die in Umlaufbringung, die in Umlaufbringung von GVO Produkten, Ausfuhr und Transit von GVO Produkten und die Zuständigkeiten von staatlichen Behörden in Angelegenheiten der GVO.

**Gesetzesbeschluß vom 11. Mai 2001** über gesundheitsverträgliche Bedingungen für Lebensmittel und Ernährung – **beschreibt das in Umlaufbringen von neuen Lebensmitteln, darunter solche die aus GVO hervorgehen oder GVO enthalten, die Kontrolle von Lebensmitteln betreffende Regelungen unter dem Aspekt der Sicherheit für die Gesundheit des Menschen.**



**Gentechnikfreie Landwirtschaft im erweiterten Europa –  
Perspektiven grenzübergreifender Zusammenarbeit  
Eberswalde, 30.10.2004**

**Gesetzesbeschluß vom 27. April 2001 Umweltschutzrecht –  
Regelungen für den Zugang zu Informationen über die  
Umwelt und die Beteiligung der Gesellschaft am Prozeß der  
Entscheidungsfindung.**

**Verordnungen des Umweltministers, die u.a. beschreiben:**

- die Einzelheiten, wie eine Risikoeinschätzung für die Gesundheit des Menschen und für die Umwelt vorgenommen werden soll
- die Einzelheiten, wie eine Kommission in Angelegenheiten der GVO funktionieren soll
- Musteranträge, Einverständnisse und Bewilligungen betreffend
- Zollämter, die zuständig sind für Ein- und Ausfuhr von GVO-Produkten

**Cartagena Protokoll über die biologische Sicherheit zur  
Konvention über Biodiversität**

**ratifiziert in Polen am 26. November 2003 – wirksam ab dem  
9. März 2004.**

**Landesprogramm zur Ökologischen Sicherheit**

**Institutionen, die sich mit GVO beschäftigen**

**Umweltministerium**

**Kommission für GVO**

**Gesundheitsamt**

**Inspektion zum Schutz von Pflanzen und Saatzucht**

**Umweltamt**

**Veterinärsamt**



**Gentechnikfreie Landwirtschaft im erweiterten Europa –  
Perspektiven grenzübergreifender Zusammenarbeit  
Eberswalde, 30.10.2004**

**Handelsinspektion**

**Staatliche Arbeitsinspektion**

**Inspektion für die Handelsqualität von Agrar-Lebensmitteln**

**Zollämter**

**Referenzlaboratorien**

**Neue Projekte zu Änderungen zu Gesetzen über GVO**

**Ministerium für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung** – ist verantwortlich für den Bereich des Anbaus von Pflanzen, dazu gehört auch die Koexistenz von konventionellem und ökologischem Anbau.

**Nutzer von GVO** – ist verpflichtet zur schriftlichen Anmeldung im Falle des Wunsches GVO anzubauen: zeitlich mindestens einen Monat vor Aussaat oder Aussaat gerichtet an die Landwirtschaftsminister, die Gemeindevorsteher, Schultheiße und Nachbarn

**Der Nutzer** führt Buch über den Verkauf von genetisch veränderten Agrarprodukten

**Das Register** der Nutzer von GVO-Pflanzen ist offen

**Strafe:** - fehlende Meldung – 2000 zł je Hektar angebaute GVO-Pflanzen



## Gentechnikfreie Landwirtschaft im erweiterten Europa – Perspektiven grenzübergreifender Zusammenarbeit Eberswalde, 30.10.2004

### Beschluß der Ministers für Landwirtschaft und Entwicklung des ländlichen Raumes

In der Angelegenheit der einzelnen Bedingungen zum Anbau von Pflanzen oder die Art der Überwachung von landwirtschaftlichen Flächen, auf denen GVO-Pflanzen angebaut wurden

**Raumabgrenzung** – Entfernung in Metern nicht weniger als:

Pflanze	Konventionell	Ökologisch
Mais	200	300
Raps	500	1000
Zuckerrübe – auf Plantagen zur Saatgutgewinnung	2000	2000
Auf anderen Plantagen	100	100
Kartoffel	50	50
Soja	10	10

**Der Nutzer von GVO** – führt eine Überwachung der landwirtschaftlichen Flächen durch, zum Ziel der Bestätigung des Vorkommens von Naturbestäubung der Pflanzen.

### ***Polen über GVO***

( TNS OBOP "Die Meinung der Polen über Biotechnologie und Gentechnik", Februar 2003)

- 17 % - interessieren sich für genetisch veränderte Organismen
- 49% - hörten davon, interessieren sich aber nicht dafür
- 34% - haben noch gar nicht von solchen Organismen gehört
- größte Akzeptanz in der Bevölkerung für den Nutzen von Biotechnologie zur Säuberung der Umwelt, zur Arzneimittelproduktion und für Impfstoffe
- am skeptischsten bei der Anwendung von modernen Technologien zur Lebensmittelproduktion
- abnehmender Zuspruch für Untersuchungen zur Anwendung von Biotechnologie in der Landwirtschaft
- zunehmendes Gefühl der Bedrohung für die Gesundheit des Menschen und die Umwelt



## Gentechnikfreie Landwirtschaft im erweiterten Europa – Perspektiven grenzübergreifender Zusammenarbeit Eberswalde, 30.10.2004

- zunehmende Einstellung, daß staatliche Kontrollen und gesetzliche Regelungen notwendig sind
- 60% - für die Anwendung traditioneller Zuchtmethoden anstatt der Veränderungen der Eigenschaften von heimischen Pflanzen und Tieren
- 66% sind der Ansicht, daß die Vorschriften im Bereich der Biotechnologie nicht eingehalten werden, egal wie sie aussehen – Wissenschaftler machen doch das, was sie wollen
- 41 % - sind der Ansicht, daß die derzeitigen Gesetze nicht ausreichen, um den Menschen vor dem Risiko zu schützen, daß mit der heutigen Biotechnologie verbunden ist
- 88% - sind der Ansicht, daß genetisch veränderte Lebensmittel zusätzlich gekennzeichnet sein sollten
- 38% - sind der Ansicht, daß sich die Produktionsleistung von Lebensmitteln durch Methoden der Biotechnologie nicht steigern muß, in einer Situation, wo sie in den Entwicklungsländern ausreichend produziert werden
- **14% mehr Befragte als 2002 befanden den Umgang mit GVO als schädlich**

### Kontrolle

## 2003 - dritte Kontrolle der Inspektion für die Handelsqualität von Agrar-Lebensmitteln

und Futtermitteln, unter dem Aspekt der Anwendung von GVO-Produkten durch die Firmen und ihre rechtmäßige Auszeichnung.

### **Kontrolliert:**

85 Firmen – Import, Rohstoffhandel, verarbeitende und für den Großhandel herstellende Betriebe

### **Geprüft:**

Bedingungen der Zusammenstellung und Produktion,  
Dokumente der Herkunft der Rohstoffe und eventuelle GVO-Inhaltsstoffe,  
Stichproben von Rohstoffen, Halbprodukten und Produkten  
vorläufige und detaillierte Laboruntersuchungen.

### **Festgestellt:**

Soja und Sojaerzeugnisse – die am meisten auf den polnischen Agrarmarkt eingeführten GVO-Produkte.

über 99% des importierten und sich im Umlauf befindenden Sojaschrots wird als GVO deklariert.



## **Gentechnikfreie Landwirtschaft im erweiterten Europa – Perspektiven grenzübergreifender Zusammenarbeit Eberswalde, 30.10.2004**

2 Firmen führten GVO-Produkte ohne Genehmigung des Umweltministers

34 Firmen – fehlende Information über GVO-Inhaltsstoffe in Agrar-Lebensmitteln

13 Firmen – Information nicht vollständig oder fehlerhaft, darunter auch Produkte die als GVO-frei ausgezeichnet wurden

### **Ergebnisse:**

nur 60% der befragten Firmen kennen die Gesetze zur Auszeichnung von Produkten, die GVO-Inhaltsstoffe enthalten und sind fähig sie umzusetzen.

In zwei Firmen wurde die Anwendung der Prozeßteilung bei der Zusammensetzung und Produktion im Rahmen des Systems *Identity Preservation* nachgewiesen.

### **Strafen:**

Strafmandate machen ein paar hundert Zloty aus.

2001 bestrafte die GISPAR 24 Personen zusammen zu einer Summe von 5000 zł. (1200 Euro)

## **Anbau**

In Polen gibt es (theoretisch) keinen Anbau von GVO-Mais oder - Soja

Hindernisse – zu kühles Klima, kleinflächige Landwirtschaft

Monsanto (telefonische Information) macht Untersuchungen mit GVO-Mais, der an die polnischen Bedingungen angepaßt ist.

Polen ist ein Rapsland

## **Ein bißchen Statistik**

Der Ländliche Raum macht über 90% der Fläche Polens aus.

Die Landbevölkerung stellt 38% der polnischen Bevölkerung (fast 15 Mio.).

3 Mio. landwirtschaftliche Betriebe – durchschnittliche Größe 8 ha

6% der Betriebe haben eine Fläche von mehr als 100 ha,

0,7 % mehr als 1000 ha

Betriebe nicht gefördert, überaltetes Gerät

43% der Arbeitslosen lebt auf dem Land.

Durchschnittliches Einkommen um 25% geringer als das in den Städten

Mehr als 50% der Betriebe stellen Agrarprodukte nur für den eigenen Bedarf her.

Reiche Biodiversität auf landwirtschaftlichen Flächen

Reiche Genressourcen bei Nutztieren und Kulturpflanzen



## **Gentechnikfreie Landwirtschaft im erweiterten Europa – Perspektiven grenzübergreifender Zusammenarbeit Eberswalde, 30.10.2004**

### **Das Bewußtsein der Bauern**

Der polnische Bauer kommt mit GVO in 2 Fällen in Kontakt

- wenn er Futtermittel kauft,
- wenn NGOs Kampagnen, Aktionen, Workshops organisieren

### **Potentielle Gefahren**

Flurbereinigung

Übernahme von früheren PGR (LPG)-Gebieten durch große Firmen – hunderte von Hektar  
Lobbyarbeit der wissenschaftlichen Institute – Biotechnische Konzerne sind die  
Finanzierungsquelle der wissenschaftlichen Untersuchungen.

Schwache Organe, die die Einhaltung der Gesetzlichen Bestimmungen überprüfen sollen

Niedriges Bewußtsein von Landwirten und Konsumenten

### **Information**

#### ***Nicht ausreichend***

Wissenschaftspresse – informiert ausschließlich über den Nutzen, eine immer stärkere Lobby  
„Intellektuelle“ Presse – schreibt über den Nutzen, beruft sich auf die Verantwortung der  
Reichen für den Hunger in der Welt

Boulevardpresse – informiert von Zeit zu Zeit eher in Form von Sensationshascherei, ohne  
Argumente

Agrarpresse – mehr dafür als dagegen – sie wird in der Regel gesponsert durch  
Agrarchemische Konzerne, darunter Firmen wie Monsanto

Staatliche Verwaltung – einseitige Konferenzen unter Beteiligung von Wissenschaftlern

Die Kirche mischt sich nicht ein – örtlich argumentiert sie dagegen: Angriff auf die Freiheit der  
Bauern.

Politische Parteien – Thema interessiert wenig;

Die Linken sind dafür,

die Rechten dagegen

fehlendes Bewußtsein bei Agrarorganen, Beratungsstellen

NGOs – Kampagne seit 3 Jahren

Informationen durchs Internet – schlecht zugänglich, nicht unbedingt objektiv